

Wenn ein Familienmitglied gestorben ist

Fragen zur christlichen Bestattung

In christlichen Kirchen wird die Bestattung eines/einer Verstorbenen in der Regel in Zusammenhang mit einem Trauergottesdienst vorgenommen. Meistens findet der in der Kirche oder in der Friedhofskapelle statt. Die Bestattung erfolgt meist direkt im Anschluss an den Trauergottesdienst, wenn der Sarg oder die Urne zum Grab getragen und beigesetzt wird.

Muss ich meinen Pastor/meine Pastorin informieren, wenn jemand aus meiner Familie verstorben ist?

In der Regel übernimmt dies das Bestattungsunternehmen, welches Sie beauftragen. Die Bestatter/die Bestatterin sprechen auch mit den Pfarrämtern ab, welche Termine für die Trauerfeier zur Verfügung stehen. In der Regel meldet sich dann der Pastor/die Pastorin bei Ihnen, um einen Termin für das Trauergespräch zu vereinbaren.

Wie bekomme ich ein Grab auf dem Friedhof?

Bei dieser und vielen anderen Fragen ist Ihnen die Friedhofsverwaltung der St. Lucas-Kirchengemeinde behilflich. Einige Familien haben die Nutzungsrechte für Grabstellen auf dem Friedhof und können dann dort die verstorbene Person beisetzen lassen. Stehen keine Gräber zur Verfügung, vereinbart die Friedhofsverwaltung mit Ihnen einen Gang über den Friedhof, um sich für eine der noch freien Grabstellen zu entscheiden.

Was ist für das Trauergespräch wichtig?

Im Trauergespräch geht es darum, über die Gestaltung der Trauerfeier zu sprechen. Es ist gut, vorher zu überlegen, was Sie aus dem Leben der verstorbenen Person erzählen möchten, welche Ereignisse in ihrem Leben wichtig gewesen sind, was ihre Persönlichkeit auszeichnet und was ihr in ihrem Leben besonders wichtig war. Manchmal gibt es auch Vorschläge für bestimmte Lieder, die bei der Trauerfeier gesungen werden sollen, ein Bibelwort oder andere Wünsche für die Gestaltung der Trauerfeier.

Wird auch jemand kirchlich bestattet, wenn er aus der Kirche ausgetreten ist?

Wer aus der Kirche ausgetreten ist, wird nicht kirchlich bestattet. Wir respektieren die Entscheidung, die jemand mit dem Kirchenaustritt für sich getroffen hat und vereinnahmen ihn oder sie nicht nach dem Tod. Wenn jemand ohne kirchliche Trauerfeier bestattet wird, sagt dies nichts darüber aus, ob Gott einen Menschen annimmt oder nicht annimmt. Deshalb ist es gut, wenn alle Beteiligten die Entscheidung ernst nehmen, die jemand mit dem Kirchenaustritt getroffen hat. Es ist sicher gut, dies vorher zu klären. Eine Ausnahme ist, wenn jemand wieder in die Kirche eintreten will und

verstirbt, bevor der Kircheneintritt vollzogen wird. In diesem Fall kann eine kirchliche Trauerfeier durchgeführt werden.

Ist die Kirche auch für mich da, wenn mein verstorbener Angehöriger ausgetreten ist?

Menschen in Trauer zu begleiten ist eine der Grundaufgaben unserer Kirche. Wir begleiten auch Menschen, die von einem Angehörigen Abschied nehmen müssen, der nicht kirchlich beigesetzt wird, weil er aus der Kirche ausgetreten ist oder dies ausdrücklich gewünscht hat. Gern kommt Ihr Pastor/Ihre Pastorin zum Gespräch zu Ihnen. In einzelnen Fällen ist es auch möglich, nach der Beisetzung eine Andacht für die Hinterbliebenen zu halten, in der die Angehörigen in ihrer Trauer besonders angesprochen werden. Nehmen Sie einfach Kontakt auf, denn wenn jemand ohne kirchliche Trauerfeier beigesetzt wird, erfahren die Pastoren nicht immer automatisch davon.

Muss ich im Anschluss an die Beerdigung zu einer Kaffeetafel einladen?

Oft wird im Anschluss an die Trauerfeier und die Bestattung zu einer Kaffeetafel eingeladen, um die Gäste freundlich zu bewirten und um nach einem Abschied nicht nur als Familie, sondern auch als Gemeinschaft und Gemeinde mit Angehörigen, Nachbarn und Freunden zusammen sein zu können. Diese Sitte stammt aus der Zeit, in der weiter angereiste Gäste verpflegt wurden, bevor sie wieder nach Haus aufbrachen. Sie ist jedoch nicht verpflichtend, aber sie entlastet die Trauerfamilie, die sich dann nicht selbst um Gäste kümmern muss, die einen weiteren Anreiseweg haben.

Was kostet eine kirchliche Trauerfeier?

In vielen Kirchengemeinden wird eine Gebühr für die Nutzung der Friedhofskapelle oder Kirche, für den Küsterdienst und den Orgeldienst erhoben, da die Kirchengemeinden für diese Kosten keine Zuweisung aus Kirchensteuermitteln erhalten. Diese Gebühr wird bei kommunalen Friedhöfen auch erhoben. Die Kosten für die Grabstätte entnehmen Sie der Gebührenordnung. Die Dienste der Pastoren für Besuch, Vorbereitung und Gestaltung der Trauerfeier sind für die Trauerfamilie kostenlos.

Wie wird eine Trauerfeier gestaltet, wenn jemand eingeäschert wird oder eine andere Form der Bestattung wünscht, z.B. Seebestattung.

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten. Meistens findet eine Trauerfeier in der üblichen Form statt. Im Anschluss bleibt der Sarg in der Kirche stehen. Später findet dann eine kurze Trauerfeier zur Beisetzung der Urne statt, die Ihr Pastor/Ihre Pastorin mit Ihnen gestaltet. Manchmal findet die öffentliche Trauerfeier auch erst nach der Einäscherung statt, und im Anschluss begleitet die Gemeinde die Urne zum Grab. Besteht der Wunsch nach einer Seebestattung oder nach einer Bestattung im Ruheforst, so kann in der örtlichen Kirchengemeinde eine Trauerfeier stattfinden.

Ist es möglich, dass jemand während der Trauerfeier oder am Grab das Wort an die Gemeinde richtet?

Manchmal kann es hilfreich sein, wenn jemand in Freundschaft oder in guter Verbundenheit einen Nachruf hält und etwas Tröstliches sagt. Dies kann aber auch für die Angehörigen belastend sein. Es ist gut, ein solches Anliegen vorher mit dem Pastor/der Pastorin zu besprechen und dann zu überlegen, an welcher Stelle ein solcher Nachruf erfolgen kann. Es ist für den Redner/die Rednerin und für die Zuhörer und Zuhörerinnen eine Erleichterung, wenn dieser Nachruf schriftlich vorbereitet ist und nicht zu lang dauert. Wenn diese Worte persönlich und nicht zu emotional und zu ausladend vorgetragen werden, können sie der Trauergemeinde gut tun.

Kann eine Beerdigung auch „in aller Stille“ erfolgen?

Eine Beerdigung „in aller Stille“ ist meist eine Beisetzung mit wenigen Verwandten und Freunden und Freundinnen. Erst später erscheint dann die Traueranzeige in der Zeitung. Es gibt sicher einzelne Situationen, wo dies sinnvoll ist. Häufig aber nimmt man sich durch diese Form der Beisetzung die gute Erfahrung, dass viele Menschen mitfühlen und mittrauern. Es kann tröstlich sein, wenn man spürt, dass der/die Verstorbene vielen Menschen etwas bedeutet hat und dass sie durch ihre Teilnahme an der Trauerfeier ihre eigene Trauer und ihre Anteilnahme zum Ausdruck bringen. Durch die Beisetzung „in aller Stille“ werden manchmal Menschen von der Möglichkeit des Abschieds ausgeschlossen, die sich mit dem/der Verstorbenen eng verbunden fühlen. Lassen Sie sich bei einer solchen Entscheidung auch durch ihren Pastor/Ihre Pastorin beraten.

Kann ich mir wünschen, dass man mir am Grab nicht das Beileid ausspricht?

Es gibt Situationen, in denen man nach der Beisetzung allein sein möchte oder sich nicht stark genug fühlt, um anderen zu begegnen und sich zu ihrer Anteilnahme zu verhalten. Auf der anderen Seite muss in einer solchen Situation gar nicht viel gesprochen werden, und von den trauernden Angehörigen wird auch nichts erwartet. Ein Händedruck, ein liebes Wort, eine stille Umarmung können gut tun. Das Mitgefühl anderer kann tragen und tröstlich sein.

Dürfen Kinder an einer Trauerfeier teilnehmen?

Zu diesem sensiblen Thema können hier nur wenige Gedanken geäußert werden. Während Kinder früher häufig von Trauerfeiern ausgeschlossen waren, ist heute die Offenheit größer geworden, sie an einer Beerdigung teilnehmen zu lassen. Die Entscheidung und Verantwortung liegt bei den Eltern. Mitunter haben Kinder selber ein gutes Gespür, ob sie dabei sein oder nicht dabei sein möchten. Erwachsene müssen in einer solchen Situation gute Gesprächspartner für die Kinder sein und dürfen ihren Fragen und ihrem Gesprächsbedarf nicht ausweichen. Bei der Trauerfeier muss jemand für die Kinder als Ansprechperson da sein, am besten die Eltern. Es gibt gute Literatur und Kinderbücher, die dabei helfen, sich gemeinsam mit den Kindern mit dem Thema Sterben auseinanderzusetzen. Sprechen sie Ihren Pastor/Ihre Pastorin an.

Wann wird die Trauerfeier abgekündigt?

In unserer Kirchengemeinde ist es üblich, dass am Sonntag nach der Trauerfeier im Gottesdienst noch einmal an den Verstorbenen/die Verstorbene erinnert und für die Hinterbliebenen gebetet wird. Die Abkündigung und Fürbitte kann aber auch an einem

späteren Sonntag erfolgen, wenn das aus Gründen in der Familie oder in der Kirchengemeinde sinnvoll ist. Bitte sprechen Sie das mit Ihrem Pastor/Ihrer Pastorin ab.

Habe ich auch später eine Möglichkeit zum Gespräch?

Das Gefühl der Einsamkeit und Trauer stellt sich oft erst ein, wenn alles rund um die Beerdigung geschafft wurde und allmählich Ruhe einkehrt. Bei manchen stellt sich dann auch der Wunsch ein, noch einmal mit dem Pastor/der Pastorin zu sprechen und von der Trauer zureden. Es ist leider nicht immer möglich, dass der Pastor/die Pastorin automatisch einen Nachbesuch machen kann. Bitte sprechen Sie ihn oder sie an, und Ihr Pastor/Ihre Pastorin wird gern zu einem seelsorgerlichen Gespräch zu Ihnen kommen.

In unserer Gemeinde gibt es noch eine weitere Möglichkeit zum Gespräch mit anderen. Das ökumenische Trauer-Café findet einmal im Monat statt. Es wechselt zwischen dem Gemeindehaus der katholischen Augustinusgemeinde in Pattensen und dem Kirchenzentrum der St. Lucasgemeinde. Den nächsten Treffpunkt erfahren Sie in unserem Gemeindebüro.